

HERRENHÄUSER SYMPOSIUM, 10.-11. NOVEMBER 2020

FAILURE MATTERS –  
DIMENSIONEN DES „SCHEITERNS“ IN  
DEN UNTERSCHIEDLICHEN  
WISSENSCHAFTLICHEN DISZIPLINEN

SCHLOSS HERRENHAUSEN, HANNOVER, DEUTSCHLAND

Ist jemand gescheitert, wenn ein Versuch nicht das gewünschte Ergebnis liefert? Die klare Antwort der VolkswagenStiftung: nein! Denn ohne Irrtum gäbe es keine neue Erkenntnis. Ohne Irrweg keinen Fortschritt. Doch kreatives Scheitern hat im internationalen Wissenschaftssystem keine Lobby. Wer kurzfristige Erwartungen erfüllen, Drittmittel akquirieren und Papers am laufenden Band produzieren muss, scheut zeitfressende Experimente mit ungewissem Ausgang. Die Folge: Mainstreamforschung boomt, die Risikobereitschaft sinkt – der wissenschaftliche Fortschritt lahmt.

Seit vielen Jahren versucht die VolkswagenStiftung mit gezielten Fördermaßnahmen dagegen zu halten und die Risikobereitschaft in der Forschung zu stimulieren. Mit dem überwältigenden Erfolg der Förderinitiative „Experiment!“ wurde einmal mehr deutlich: Es gibt noch immer die Sehnsucht, sich persönliche Forschungssträume zu erfüllen, lange mit sich herum getragene Fragen in geschützten Experimentierräumen zu klären, gleichsam „außerhalb der Konkurrenz“.

Auch in Zukunft möchte die Stiftung dazu beitragen, dem suchenden Scheitern seinen Platz im Wissenschaftsbetrieb zu geben. Doch wo genau setzt man an? Welches sind die aktuellen Bedarfe? Welches die geeigneten Förderinstrumente? Fragen wie diese gilt es zu diskutieren – mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, mit den Organisationen, Gremien, mit Politik und Wirtschaft. Mit Ihnen!

Für die Weiterentwicklung Ihrer Förderstrategie möchte die Stiftung im Rahmen dieser Tagung Anregungen und Impulse aus der Scientific Community einsammeln. Über folgende Fragen möchten wir uns mit Ihnen austauschen:

Wie hat sich Wissenschaft in den letzten Jahren strukturell verändert und welche Auswirkungen hat dies auf die Wahrnehmung und Darstellung von wissenschaftlichem „Erfolg“ und Misserfolg?

Wie können wir unsere Bewertungskriterien weiterentwickeln und dabei unterschiedliche Formen von „Misserfolgen“ integrieren?

Wie lässt sich unser Risikobegriff weiter schärfen?

Welche Herausforderungen bergen interdisziplinäre Forschung oder die Kooperation mit internationalen Partner(innen)?

Wie sehen innovative Förderformate der Zukunft aus?

Weitere Informationen finden Sie auf [unserer Website](#).

# PROGRAM

DIENSTAG, 10. NOVEMBER 2020

13:00 UHR REGISTRIERUNG

14:00 UHR BEGRÜBUNG

GEORG SCHÜTTE  
Generalsekretär, VolkswagenStiftung

14:15 UHR KEYNOTE

*“Why only failure makes science successful”*

STUART FIRESTEIN  
Chair of the Department of Biological Sciences, Columbia University

15:15 UHR VORTRÄGE

*„Scheitern als konstitutives Moment der Wissenschaft“*

ANDREAS WIRSCHING  
Institut für Zeitgeschichte, München

*„Gescheiterte Wissenschaft oder Science never fails – Eine systematische Einordnung“*

TATJANA DÄNZER (TBC)  
Institut für organische Chemie, Universität Mainz

anschließend Diskussion mit dem Publikum

16:00 UHR KAFFEPAUSE

16:30 UHR RISIKO – SCHEITERN – IMPACT  
HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE FÖRDERINSTITUTIONEN

HENRIKE HARTMANN  
Leitung Förderung, VolkswagenStiftung

MICHAEL STAMPFER  
Geschäftsführer, Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und  
Technologiefonds

17:30 UHR MESS-UP TABLES MIT APERO

18:00 UHR DINNER

19:00 UHR HERRENHÄUSER FORUM (ÖFFENTLICH)

# PROGRAMM

MITTWOCH, 11. NOVEMBER 2020

9:00 UHR BEGRÜßUNG

9:10 UHR PRÄSENTATION DES STIFTUNGSGEFÖRDERTEN  
VERBUNDPROJEKTS

*„Scheitern in den Wissenschaften – Historische und systematische  
Perspektiven“*

MICHAEL JUNGERT  
Philosoph, Universität Erlangen-Nürnberg

SYLVIA BROCKSTIEGER  
Germanistin, Universität Heidelberg

MONA GARLOFF  
Historikerin, Universität Stuttgart

10:00 UHR PARALLELE WORKSHOPS (ALLES ARBEITSTITEL)

## Workshop 1

*Wie risikobereit sollten Nachwuchswissenschaftler(innen) wirklich sein?*

STEFANIE BÜCHNER  
Institut für Soziologie, Leibniz Universität Hannover

ANTJE TEPPERWIEN  
Teamleiterin Förderteam „Personen und Strukturen“,  
VolkswagenStiftung

Die VolkswagenStiftung ermutigt Forscher(innen), Risiken einzugehen. Denn Vorhaben, die disziplinäre Grenzen überwinden und ausgetretene Forschungspfade verlassen, versprechen einen besonderen Erkenntnisgewinn. Damit der Sprung auf die Professur gelingt, müssen Wissenschaftler(innen) jedoch meist eine messbare Erfolgsbilanz vorweisen – Rückschläge und Scheitern sind nicht vorgesehen. Daher soll in diesem Workshop der Frage nachgegangen werden, wieviel Risikobereitschaft das deutsche Wissenschaftssystem zulässt, wie viel Scheitern eine noch junge Karriere verträgt und wie neue Spielräume eröffnet werden können.

## Workshop 2

*Wie riskant ist es, sich auf andere Disziplinen oder internationale  
Kooperationspartner(innen) einzulassen?*

ANDREAS BÜRKERT  
Leiter Fachgebiet Ökologischer Pflanzenbau und  
Agrarökosystemforschung in den Tropen und Subtropen,  
Universität Kassel

HANNA WIELANDT  
Förderreferentin, VolkswagenStiftung

## PROGRAMM

Um Antworten auf die großen wissenschaftlichen Fragen unserer Zeit zu erhalten, neue Forschungsfelder zu erschließen und Perspektivwechsel zu ermöglichen, fördert die VolkswagenStiftung interdisziplinäre und internationale Kooperationsvorhaben. Kulturelle und disziplinäre Verschiedenheiten sowie unterschiedliche methodische Herangehensweisen stellen das Miteinander oftmals vor große Risiken und bergen das Potenzial zu scheitern. Der Workshop dient dem Austausch von Erfahrungen und Best Practices.

### Workshop 3

*Gibt es ein Scheitern in den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften?*

BEATE SÖNTGEN

Professur für Kunstgeschichte, Leuphana Universität Lüneburg,  
Mitglied Kuratorium VolkswagenStiftung

VERA SZÖLLÖSI-BRENIG

Förderreferentin, VolkswagenStiftung

Der Erkenntnisgewinn in den Geistes- und Kulturwissenschaften folgt eigenen Gesetzmäßigkeiten. Neben negativ falschen Ergebnissen können Irrwege der Theorie zu neuen Erkenntnissen führen, mehr noch, jahrhundertelanger Bezugspunkt der intellektuellen Argumentation sein. Das Gegensatzpaar von Richtig vs Falsch ist nicht identisch mit dem Gegensatzpaar von Erfolg vs Scheitern. Der Workshop möchte das gesamte Feld der Möglichkeiten diskursiv aufschließen und dabei auch Leitlinien für das Förderhandeln der Stiftung generieren.

### Workshop 4

*Qualitätssicherung und Nichtreproduzierbarkeit in der biomedizinischen Forschung*

ULRICH DIRNAGL

Abteilungsleiter Experimentelle Neurologie, Charité –  
Universitätsmedizin Berlin

OLIVER GREWE

Förderreferent, VolkswagenStiftung

Trotz der fortwährenden Kritik an der mangelnden Qualität biomedizinischer Forschung werden mit dem Versprechen auf bessere Heilungschancen, innovative Therapien und wirksame Präventionen jährlich Millionenbeträge investiert. Die dürftige Aussagekraft von Ergebnissen aufgrund mangelhafter Statistik, fehlender Datentransparenz und die Nichtreproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen haben zu einer Glaubwürdigkeitskrise und zu teilweisem Versagen der Wissenschaft geführt. Was lernen wir daraus und welchen Mut braucht es, hier neue Pfade einzuschlagen?

12:00 UHR MITTAGSPAUSE

## PROGRAMM

**13:00 UHR** VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE AUS DEN WORKSHOPS /  
EMPFEHLUNGEN AN DIE VOLKSWAGENSTIFTUNG

*Vier Reporter aus den Workshops*

HENRIKE HARTMANN

Abteilungsleiterin Förderung, VolkswagenStiftung

*Moderation: N.N.*

**14:00 UHR** ENDE